

VCÖ: Ohne umfassende Mobilitätswende ist Energiewende nicht erreichbar

Mit dem Klimaabkommen von Paris, das von Österreich im November 2016 ratifiziert wurde, wurde de facto der globale Ausstieg aus fossilen Energieträgern bis zum Jahr 2050 beschlossen. „Von diesem Ziel ist Österreich derzeit noch sehr weit entfernt, vor allem im Verkehrsbereich. Aber ohne Mobilitätswende ist die Energiewende nicht erreichbar“, fasst VCÖ-Expertin Ulla Rasmussen zusammen.

In Österreich benötigte der Verkehr im Jahr 2015 eine Energiemenge von 378 Petajoule, das waren 36 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs. 87 Prozent der vom Verkehr benötigten Energie wurden aus Erdöl gewonnen, beim Kfz-Verkehr betrug der Anteil sogar 92 Prozent, macht der VCÖ aufmerksam. Der Importanteil bei Erdöl ist mit 94 Prozent sehr hoch. Allein im Jahr 2015 wurde von Österreich Rohöl im Wert von rund drei Milliarden Euro importiert. Der Großteil von Österreichs Erdölimporten kommt aus Staaten mit großen Defiziten bei Menschenrechten und Demokratie. Zudem wurden 0,8 Millionen Tonnen Eurosuper und mehr als 3,9 Millionen Tonnen Diesel importiert. „Der Verkehr ist heute bereits für vier Fünftel des heimischen Erdölverbrauchs verantwortlich“, verdeutlicht VCÖ-Expertin Rasmussen.

Elektrifizierung des Verkehrs nötig, um Energie- und Klimaziele zu erreichen

In der Gesamtbilanz inklusive der Herstellung der Kraftstoffe verursachen Diesel-Pkw viereinhalb Mal so hohe klimaschädliche CO₂-Emissionen wie E-Pkw mit österreichischem Strom-Mix. Wird Ökostrom getankt, verbessert sich die CO₂-Bilanz des E-Pkw deutlich: Diesel-Pkw verursachen dann rund neun Mal so viele CO₂-Emissionen. E-Pkw sind um ein Vielfaches energieeffizienter und klimaverträglicher als Diesel-Pkw und Benzin-Pkw, stellt der VCÖ fest. Zusätzlich stoßen sie beim Fahren keine gesundheitsschädlichen Schadstoffe aus. Noch besser ist die Energie- und Klimabilanz des Bahnverkehrs sowie für kürzere Strecken von Radfahren und Gehen.

E-Mobilität braucht Strom aus erneuerbarer Energie

In Österreich gibt es bereits knapp mehr als 10.000 batterieelektrische Pkw. Die Anzahl steigt stark, doch dem gegenüber stehen noch immer 2,75 Millionen Diesel-Pkw und 2,05 Millionen Benzin-Pkw. „Wird die Hälfte der 4,8 Millionen Pkw elektrifiziert, dann steigt der gesamte Jahresbedarf an elektrischer Energie um rund acht Prozent“, macht VCÖ-Expertin Rasmussen aufmerksam.

Gegenwärtig müsste der zusätzliche Strombedarf über Importe abgedeckt werden. Im Jahr 2015 stammten 94 Prozent der Stromimporte aus Deutschland und Tschechien, wo mehr als die Hälfte der Elektrizität aus Kohle- oder Atomkraftwerken stammt. Wenn E-Autos mit diesem Strom getankt werden, verschlechtert sich ihre Umweltbilanz massiv. Der Bedarf an zusätzlicher Energie aus erneuerbaren Quellen ist daher in Österreich groß. Da aber der Verkehr nicht der einzige Sektor ist, der zusätzlichen Strom aus erneuerbarer Energie braucht, ist im Verkehr neben der Energiewende auch eine starke Reduktion des Energieverbrauchs nötig, laut Szenario des Umweltbundesamts um rund zwei Drittel, damit die gesamte Energie aus erneuerbaren Quellen kommen kann.

Verkehrersparende Siedlungsentwicklung Voraussetzung für Energiewende

Deshalb braucht es im Verkehr auch umfassende Maßnahmen, die zu einer grundlegenden Änderung des Mobilitätsverhaltens führen. „Derzeit werden in Österreich rund 41 Prozent der Alltagswege zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Öffentlichen Verkehr erledigt. Dieser Anteil ist in den kommenden Jahren stark zu erhöhen“, betont VCÖ-Expertin Rasmussen.

Dafür braucht es einen Stopp der Zersiedelung, die Stärkung der Ortszentren und eine verkehrersparende Siedlungsentwicklung. Zudem braucht es einen klaren Zeitplan für den Ausstieg aus dem Erdöl. Spätestens zwischen 2028 und 2030 sollten keine Neuwagen mehr mit Verbrennungsmotor verkauft werden. Nötig sind auch eine rasche Umsetzung einer ökologischen Steuerreform und die Einführung einer CO₂-Abgabe.

VCÖ: E-Pkw um ein Vielfaches energieeffizienter und klimaverträglicher

Energieverbrauch pro Personenkilometer (direkt und vorgelagert)

Benzin-Pkw: 0,66 kWh / Pkm

Diesel-Pkw: 0,64 kWh / Pkm

Plug-In Hybrid (Strommix Österreich): 0,50 kWh/ Pkm

E-Pkw (Strommix Österreich): 0,25 kWh/ Pkm

E-Pkw (Ökostrom): 0,22 kWh / Pkm

Quelle: Umweltbundesamt, VCÖ 2017

CO₂-Emissionen pro Personenkilometer (direkt und vorgelagert)

Benzin-Pkw: 174 g CO₂ / pro Personenkilometer

Diesel-Pkw: 166 g CO₂ / Pkm

Plug-In Hybrid (Strommix Österreich): 120 g CO₂ / Pkm

E-Pkw (Strommix Österreich): 38 g CO₂ / Pkm

E-Pkw (Ökostrom): 19 g CO₂ / Pkm

Quelle: Umweltbundesamt, VCÖ 2017